

Nr. 07/10

Termin:
Dienstag, 27.04.2010

Zeit:
9.00 – 13.00 Uhr

Teilnehmerzahl:
maximal 14 Personen

Kosten:
45,00 EUR

Zielgruppe:
MitarbeiterInnen der Behindertenhilfe,
PflegeassistentInnen

Veranstaltungsort:
Geschäftsstelle Lebenswege gGmbH
Hinterhaus, Seminarraum 3. OG
Gubener Str. 49
10243 Berlin

Kontakt:
Tel.: 030 – 446 872 0
Fax: 030 – 446 872 -40
fortbildung@lebenswege-berlin.de

Die UN-Konvention - zwischen Vision und Alltag

Dr. Katrin Grüber *Leiterin Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft in Berlin*

Seit März 2009 ist die UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen auch in Deutschland in Kraft. Sie konkretisiert und präzisiert den allgemeinen Menschenrechtsschutz für die besonderen Gefährdungen, denen behinderte Menschen ausgesetzt sind. Ihr Ziel ist die volle und gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe von allen Menschen mit Behinderung. Deshalb schließt sie selbstverständlich auch diejenigen mit einem hohen Unterstützungsbedarf ein. Ihr liegt ein neues, erweitertes Verständnis von Behinderung zu Grunde. Deshalb sollen nicht nur bauliche Barrieren, sondern insbesondere Barrieren in den Köpfen abgebaut werden, da diese eine wesentliche Ursache für die Behinderung von Menschen sind.

- Was ist das Innovative an der UN-Konvention?
- Was bedeutet sie für Menschen mit Behinderung und für Menschen, die mit und für Menschen mit Behinderung arbeiten?
- Welche Konsequenzen hat sie für die Orte, an denen Menschen mit Behinderung wohnen?
- Welche Auswirkung hat sie auf die Gesundheitsversorgung?

Praxisbeispiele der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen mit der UN-Konvention in Verbindung gebracht werden, um darüber gemeinsam nachzudenken, inwieweit sie Vision ist und wo bereits heute Verbindungen zum Alltag möglich sind.